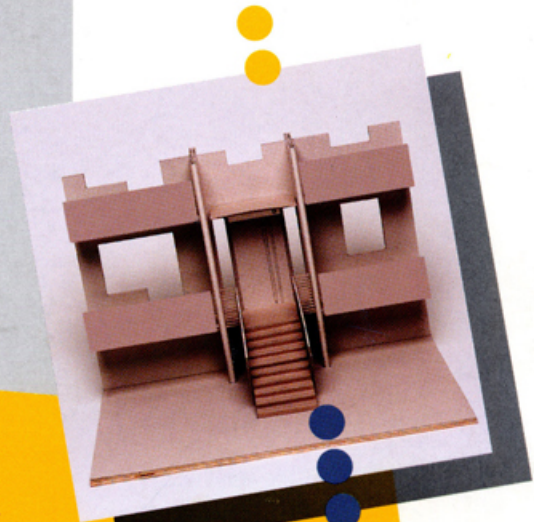
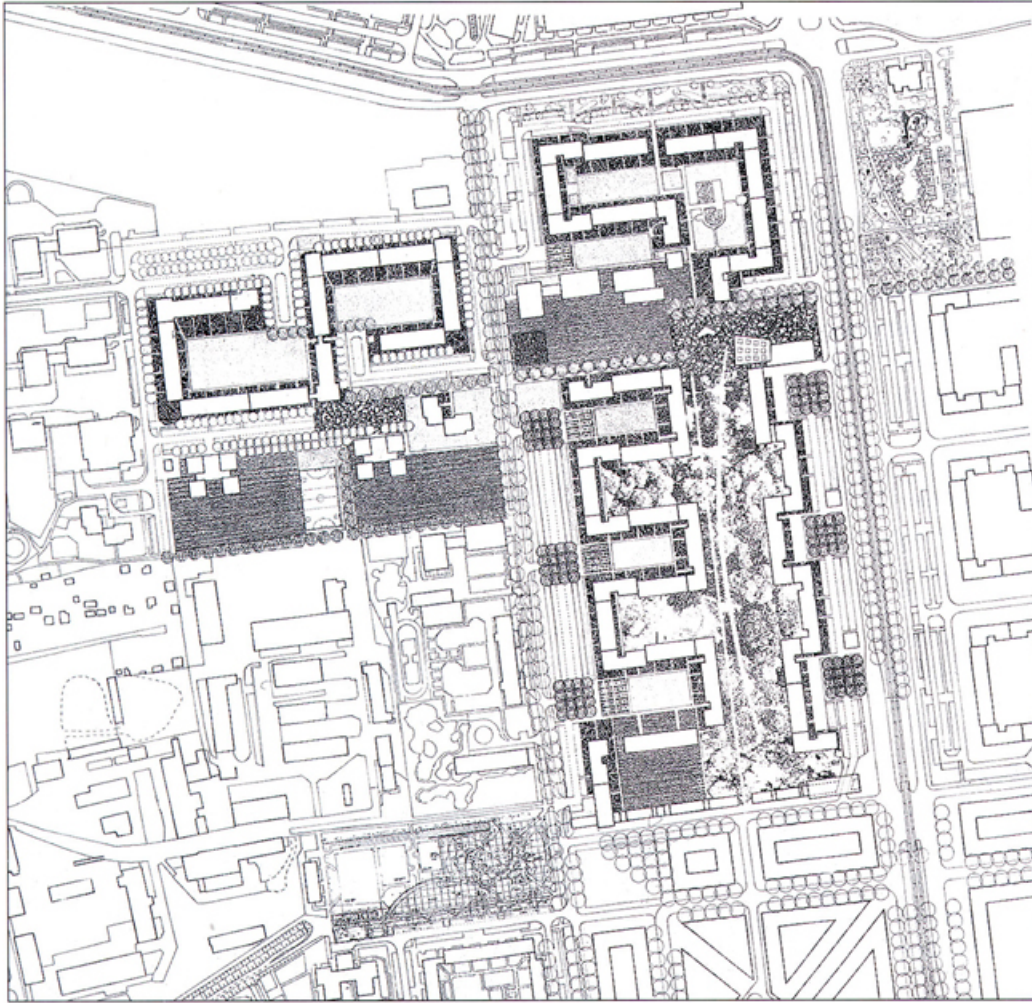


DAS QUARTIER
ALS ADRESSE



Konkurrierendes
Gutachterinnenverfahren
Quartier Magdeburger Anger
Berlin-Hellersdorf

Städtebauliches Gesamtkonzept



M = 1:1000 im Original

»Der Stadtraum muß im Sinne der damaligen Idee vervollständigt werden. Unser Konzept wurde deswegen aufgrund folgender Leitgedanken entwickelt:

- die Chance, die in der Großzügigkeit des Städtebaus liegt, nutzen,
- an vorhandenen Gestaltungsmerkmalen ansetzen, diese weiterentwickeln und umsetzen,
- durch behutsame Ergänzungen ein einheitliches Quartier herstellen,
- dem Wohngebiet eine lebendige »Mitte« geben.«

Trotz des vorgesehenen Abrisses des bestehenden Unterzentrums an der Stendaler Straße orientiert sich die städtebauliche Konzeption der beiden Architektinnen hinsichtlich der gewählten Bauformen und der Höhenentwicklung stark an dem Bestand. Die den Anger fassende mäandrierende Wohnbebauung wird um ein Segment nach Norden fortgesetzt, der Anger quasi »zum

Zentrum verlängert«. Im südwestlichen Teil des Bearbeitungsgebietes entsteht ebenfalls eine Erweiterung der Mäanderbauform durch eine sechsgeschossige Wohnbebauung.

Leichte, z.T. aufgeständerte Bauten – vorwiegend mit sozialer Nutzung – sorgen für eine identitätsbildende südliche Quartiersgrenze.

Im Kreuzungspunkt von Anger und der Ost-West-Verbindung entsteht durch einen »zweigeschossigen Flachbau mit Läden und Dienstleistungseinrichtungen« eine Platzsituation, welche überwiegend als Markt genutzt werden soll.

Bei den Außenanlagen sieht die Konzeption die »Ausdehnung« des Angers in die anliegenden Wohnhöfe vor. Dabei soll der Anger zu einem Birkenhain entwickelt werden, welcher die »kontemplative Ausstrahlung des Angers« verstärken soll. Ein neues Stellplatzflächenkonzept vermittelt die Konzeption in den Straßenraum.

2

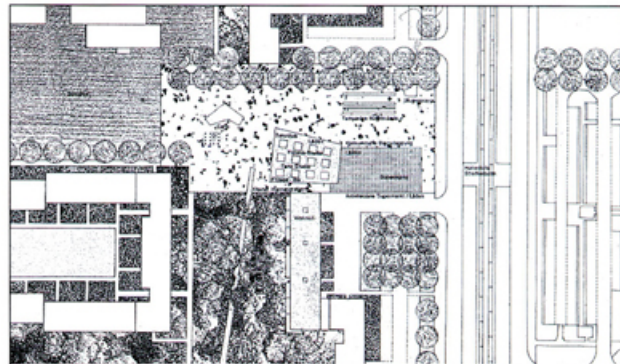
Gestaltungsleitlinien

Mit einer eindeutigen Funktionsbelegung »von städtischen Räumen wie Straße, Hof und grüne Mitte geht eine Neuordnung der Erschließungsbereiche einher.« Die an den Straßen angelagerten Hof- und Stellplatzflächen werden in strenge geometrische Felder gegliedert (gebündelte Baupakete, Themengärten mit eingelagerten Spielplatzflächen).

Für den Anger ist ein »dicht mit lichten Birkenbäumen bepflanzter Grünraum vorgesehen, der sich weiterhin durch den »gebogenen« Wasserlauf von dem mit Granit gepflasterten Markt mit seinen »temporären Ständen und dem Café« absetzt.«

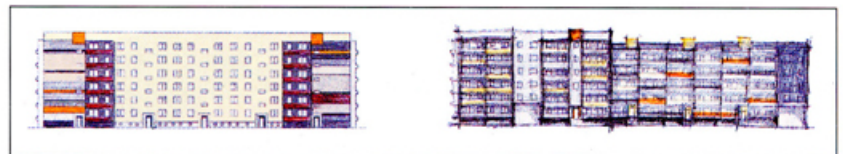
»Die Hofräume im südlichen Magdeburger Baufeld werden, entsprechend ihrer räumlichen Lage, gestalterisch entweder dem Anger oder den Straßenräumen zugeordnet.«

Bei der Fassadengestaltung soll das jeweilige Hauptmerkmal der vorherrschenden Gestaltungselemente »Linie«, »Farbe« und »Fläche« je nach Baufeld aus dem Bestand aufgenommen und weiterentwickelt werden. Schwerpunkte sind »flächige« Gestaltelemente im Potsdamer Baufeld und die »Betonung der Linien als Farb- und Materialstreifen im Magdeburger Baufeld«. Das Stellplatzflächenkonzept entlang der Kastanienallee/Stendaler Straße sieht Parkpalettensysteme im Wechsel mit Baupaketen in Bezug zur Bebauung vor.



Gestaltungsleitlinien zum Quartier Magdeburger Anger

Teilausschnitt zur Außenraumplanung, M = 1:500 im Original



Fassadenansichten Kastanienallee, Straßen- und Hofseite

Der Anger, interpretiert als Birkenhain

3

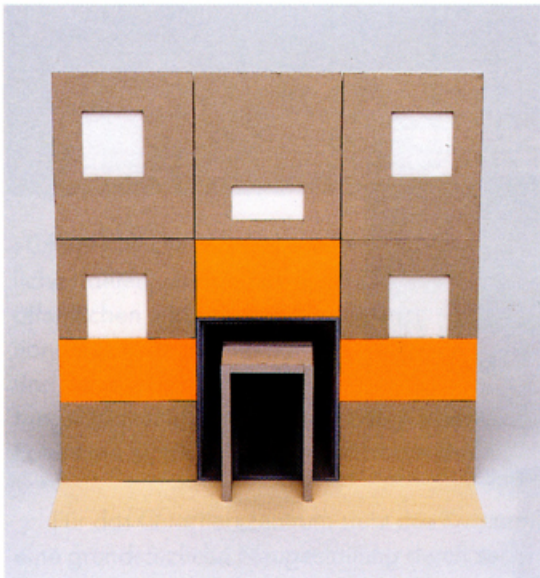
Hauseingänge & Treppenhäuser

»Unsere Planung zielt darauf ab, dem z.Zt. etwas beengten Erschließungsbereich mit Treppenhaus mehr Großzügigkeit zu verleihen.«

Das kubische Fertigelement aus Beton wird in ein Glanzglasfassadenelement eingesetzt. In dem Betonfertigteile sind Klingeltableau und Beleuchtungskörper integriert. Das Fertigteilelement wird je nach baulicher Gegebenheit in oder vor das Glasfassadenelement gestellt. Die Haupt- und Nebeneingänge erhalten das gleiche Fertigteilelement, sie unterscheiden sich durch ihre Lage an Straße oder Höfen, sind aber ansonsten baulich nicht differenziert.

Mit dieser Arbeit wird einerseits die »Verbindung von außen und innen baulich thematisiert, andererseits bietet dieser Entwurf auch Schutz und transparente Offenheit.«

Für das Treppenhaus werden mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, u.a. ist der Austausch der Treppenelemente durch Fertigteile mit kürzerer Lauflänge angedacht.



Modellfoto
des Eingangsentwurfes

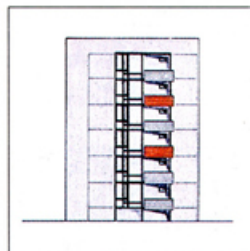
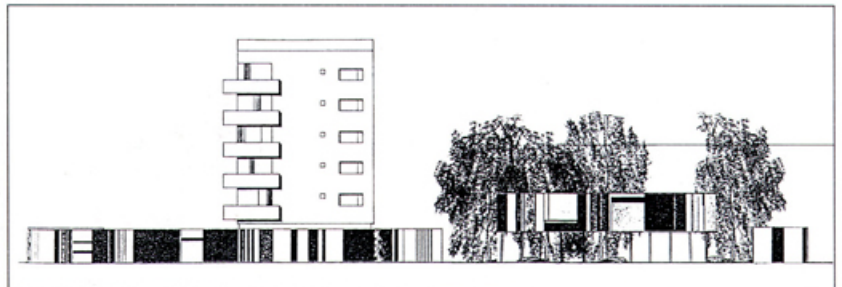
4

Giebelgestaltung

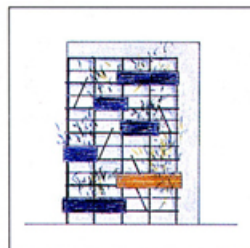
Der Themenkomplex der Giebelgestaltung wurde von den beiden Architektinnen im Sinne der Gestaltungsleitlinien für die Fassaden bearbeitet.

Im Magdeburger Baufeld sind Giebel mit farblich abgesetzten Keramikstreifen (»Linien«), im Potsdamer Baufeld solche mit flächenhaften Verklinkerungen (»Fläche«) entworfen worden. Zwei konstruktive Ansätze zur Giebelgestaltung, jeweils als Stahlkonstruktionen dargestellt (vorgestellte Wintergartenanlage), und ein Gerüst mit eingehängten Pflanzkübeln wurden ebenso beschrieben.

Giebelgestaltung
in Verbindung mit einer
Neubebauung



Räumliche
Giebelgestaltung
mittels einer
Stahl-Wintergarten-
konstruktion...



... bzw. mittels einer
Stahlkonstruktion für
Pflanzbehälter